



In «Der Teufelsangler» lässt **Mitra Devi** manchen Mörder zappeln, aber auch die Leser.

## Skorpion statt Meersäuli

Mitra Devi hat ein Flair für hässliche Kreaturen und menschliche Abgründe. In ihrem dritten Band mit schwarzhumorigen Kurzkrimis tummelt sich neben dem titelgebenden Teufelsangler auch ein Mörder, der auf sich selbst angesetzt wird.

Dutzende Tote gehen auf ihr Konto. Und zimperlich geht sie auch nicht vor. «Gift ist eine meiner bevorzugten Methoden – nebst Ertränken, Erdrosseln, Erwürgen oder der rustikalen Jenseitsbeförderung: dem Schubs ins Güllenloch», verrät eine ihrer Figuren. Killer ist sein Name, und er ist auch einer. – «Von mir wollte aber noch nie jemand wissen, ob ich einen Mord begangen habe», bemerkt die Krimiautorin lachend. Dabei wäre die Frage durchaus berechtigt, wird doch in einer ihrer Kurzgeschichten eine Krimiautorin zur Mörderin, um mittels Selbsterfahrungs-Recherche ihre Schreibblockade zu überwinden. Zum Glück leidet Mitra Devi nicht an Schreibblockaden! Wohl aber Höllenqualen, wenn sie ausnahmsweise nichts zum Schreiben dabei hat, und greift deshalb in der Not zum Handy. So entstand während der Zugfahrt zu einer Lesung «Nächtliches Intermezzo», ein Kurzkrimi, der nur aus einem Dialog besteht.

Durch ihre vielen Veranstaltungen hat Mitra Devi engen Kontakt zu ihren Le-

serinnen und Lesern. «Seltsamerweise fragen mich die Leute immer, ob ich die psychischen Abgründe, die ich in meinen Romanen und Stories beschreibe, selber kenne.» Es reize sie zwar, Grenzen auszuloten, und Abgründe ziehen sie an. «Aber mich gleich selber hinunterstürzen, muss nicht sein. Das überlasse ich meinen Figuren.» Doch



eBook

Mitra Devi

**Der Teufelsangler**

11,7 × 19 cm, geb.

160 Seiten, Fr. 34.-

ISBN: 978-3-85882-684-8

wie oft denken oder sagen wir zu guten Freunden: Den könnte ich umbringen! Was wir nicht in die Tat umsetzen, erlaubt sich Mitra Devi in ihren Kurzgeschichten: Sie vertauscht die Rollen von Gut und Böse, indem sie eine Situation schafft, die einen Gewaltakt rechtfertigt, und gewährt Einblick in die Psyche des Mörders.

Natürlich fliessen auch eigene Erfahrungen in ihr Schreiben ein: So ist Mitra Devi genauso neugierig wie ihre Figur Ronia Reiser, die rasende Reporterin. Beiden fällt es schwer, bei den (knall)harten Fakten zu bleiben. Während sich Mitra Devi in ihrer Rolle als Journalistin verantwortungsbewusst zurückhält, lässt sie Ronia

Reiser ihre Geschichten ausschmücken – was die rasende Reporterin in Teufels Küche bringt.

Muss eine Krimischriftstellerin vom Tod fasziniert sein? Dass er Mitra Devi nicht kalt lässt, zeigt ihr erster Dokumentarfilm, in dem sie sich dem Thema gewaltlos nähert. In «Vier Frauen und der Tod» lässt sie eine Totengräberin, eine Pathologin, eine Sterbegleiterin und ein Medium zu Wort kommen. Jedenfalls hatte Mitra Devi schon als Kind einen Hang zu Morbidem: Sie wuchs in einem Haus mit einem weitverzweigten Luftschutzkeller auf. Natürlich heizte dieser Ort die Phantasie der Siebenjährigen an, vor allem, wenn sich die Spielkameraden gegenseitig dort einsperrten. Die junge Mitra gruselte sich zwar, stand aber keine Todesängste aus. Stattdessen verfasste sie ihre erste Geschichte «Der unheimliche Gang», sechzig Seiten lang, inspiriert von «Die drei ???», einer Mystery-Detektiv-Serie für Jugendliche. Als Teenager tauchte Mitra Devi dann in die Welt von J. R. Tolkiens «Herr der Ringe» und andere Fantasy ab.

Dazu passt, dass Mitra Devi eine Schwäche für bizarre, abstossende Kreaturen hat. «Bereits als Kind wollte ich kein Meerschweinchen, sondern lieber einen Skorpion.» So erstaunt es auch nicht, dass sie ein unheimliches Tier für ihre Titelgeschichte gewählt hat: Der Teufelsangler, ein Tiefseefisch, scheint nur aus Maul und Zähnen zu bestehen. Mit einem Laternchen lockt er kleinere Fische an, und schwups verschwinden sie in seinem Maul – etwas, das im übertragenen Sinn auch Mitra Devis Leserinnen und Lesern blühen kann.

mb.



Mitra Devi

**Giftige Genossen**

208 Seiten, Fr. 34.-

978-3-85882-519-3



Mitra Devi

**Die Bienenzüchterin**

168 Seiten, Fr. 34.-

978-3-85882-505-6